

Ausstellungs-Exponat «Wald-Poster-Stelen»

Interaktive Stelen mit Poster zum Thema «Wald allg.», «Spechte» und «Totholz».

Wir freuen uns, dass Ihr mit der Seck-Stele mit Seiten zum Thema «Wald» arbeiten und für Euren Anlass nutzen möchtet. Hier einige nützliche Hinweise zur Handhabung und Tipps für den Betrieb.

Grundsätzliches & Einsatzmöglichkeiten

Die Seck-Stele mit drei Seiten zu Waldthemen eignet sich allein oder zusammen mit den weiteren Materialien zum Thema Wald (Brett «Borkenkäfer-Spuren» und Brett «Frasszapfen» sowie «Waldposter») für einen Anlass mit Thematik Wald, Waldvögel und/oder verwandten Themen.

Die interaktiven und informativen Stelen-Poster eignen sich insbesondere für Erwachsene aber auch für wissbegierige Kinder. Den Postern kann im Alleingang Informationen entnommen werden. Für die interaktiven Teile braucht es teilweise Anleitung durch die Standbetreuenden.

Die Poster bieten die Gelegenheit die verschiedenen Spechtarten des Kt. Aargaus kennen und bestimmen zu lernen, allgemeine Informationen zum Lebensraum Wald zu erhalten und die vielfältigen kleinen Lebensräume eines abgestorbenen Baumes und damit des Totholzes zu erfahren..



Das Aufstellen der Stele lohnt sich für Anlässe von mehreren Stunden. Der Auf- und Abbau dauert ca. 20 Min. und wird am besten von zwei Personen bewältigt.

Ausleihe

- Die Ausleihe der Seck-Stelen ist für Sektionen von BirdLife Aargau kostenlos
- Die Reservation erfolgt via Geschäftsstelle.
- Defektes Material/Stele muss gemeldet werden und wird dem Ausleiher in Rechnung gestellt.
- Das Material muss sauber und trocken zurückgebracht werden.

Transport

- Der Transport ist Sache des Ausleihers; die Stelen werden nicht versandt.
- Die Stelen und deren Gestell können in einem Kombi mit heruntergelassenen Rücksitzen transportiert werden.

Nähere Umschreibung der Stelen-Seiten

→ auf den folgenden Seiten

Stelenseite «Allg. Wälder: Waldlebensraum-/vögel»

Text:

«Wald ist ein artenreicher Lebensraum. In unseren Wäldern leben über 4000 Pflanzen- und 6000 Tierarten. Besonders wertvoll sind alte Baumbestände mit einem hohen Totholzanteil. Sie beherbergen vielfältige Lebensgemeinschaften, die sich von vermoderndem Holz ernähren. In Spechthöhlen wohnen Vögel, Fledermäuse, Marder, Hornissen und anderes mehr.»

Präparat:

- Buntspecht zum Anschauen

Animation:

- Drehknopf um Specht-Klopfen zu simulieren
- Tastlöcher mit Nahrung von Waldvögeln drin
- Magnet-Bilder von Waldvögeln
- ➔ Waldvogel zu Nahrung in Tastlöcher zuordnen:
 - ➔ Eicheln --> Eichelhäher
 - ➔ Buchnüsschen --> Buchfink
 - ➔ Schneckenhäuser --> Singdrossel
 - ➔ Maus (Spielmaus für Katzen) --> Waldkauz.



Stelenseite «Totholz-lebt!»

Text:

- Namen der auf Totholz angewiesenen Arten (sind in Totholzbaum abgebildet)

Infotext:

«Totholz spielt im Kreislauf des Waldes eine zentrale Rolle. In den heutigen Wirtschaftswäldern fehlen Alters- und Zerfallsphase mit viel Totholz jedoch weitgehend. Dabei sind Tausende von Tierarten, Pilze, Flechten, Algen und Moose darauf angewiesen und werden durch dessen Mangel in ihrer Existenz gefährdet. Häufige Totholzbewohner benötigen 30-60m³/ha. Spezialisten über 100m³/ha»

Weiteres Info-Material:

- WSL-Merkblatt «Totholz» laminiert

Animation:

- Keine



Stelenseite «unsere Spechte im Aargau»

Text:

- Bestimmungsbaum für die Specht-Arten, welche im Aargau vorkommen

Infotext:

«Mit Ausnahme des Wendehalses sind unsere Spechte an das Klettern an senkrechten Baumstämmen und das Zimmern von Nisthöhlen spezialisiert.

Kräftige Füsse mit beweglichen Zehen zum Klettern, steife Schwanzfedern zum Abstützen sowie kräftige Schnäbel und eine stossdämpfende Schädelkonstruktion sind ihnen gemeinsam.

Als Zimmermann sind sie bei vielen Nachmietern beliebt.

Meisen, Hohltauben oder Käuze sowie Fledermäuse und Siebenschläfer nisten sich gerne in alten Spechthöhlen ein.

Bei der Nahrungssuche können drei Strategien unterschieden werden:

Hackspechte wie Bunt- und Schwarzspecht legen unter der Rinde oder im Totholz lebende Insekten frei und halten damit die Borkenkäfer in Schach.

Suchspechte wie Mittel- und Kleinspecht holen die Beute aus Ritzen und Spalten der Baumrinde und hacken nur wenig.

Erdspechte wie Grün- und Grauspecht suchen Nahrung bevorzugt auf dem Boden und bedienen sich gerne an Ameisenhaufen.»



Weiteres Info-Material:

- WSL-Merkblatt «unsere Spechte» laminiert
- Evtl. WSL-Merkblatt «unsere Spechte» zum Abgeben

Animation:

- Lebensraum-Bild des Spechtes (A2 quer Poster mit Waldsilhouette)
- Specht-Magnet-Bilder

→ Spechte anhand der Nahrungstypen auf dem Lebensraumbild einer zuordnen.

- Specht-Bestimmungsschlüssel
- Specht-Arten-Bilder (A5) laminiert

→ Spechte-Arten auf den Bildern anhand des Schlüssels bestimmen.

